59

[17. Jahrhundert, Troyes?] C

BRIEF VON HI[1] WEISSENBACH AN DIE HAUPTLEUTE ZURLAUBEN UND REDING, FAUBOURG SAINT-HONORE, PARIS

Weissenbach lässt Zurlauben durch eine Drittperson mitteilen, er sei auf der Reise von Paris in Provins krank geworden, habe sie aber noch bis Troyes fortsetzen können, wo er nun gepflegt werde.

1) Initialen aus dem Siegel erschlossen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 13, 138

60

[ca. 1629] Juli 22., Luzern A

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II.[1] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Amrhyn teilt Zurlauben mit, gleich nach der Heimkehr nach Luzern sei ihnen die Ortsstimme Zürichs überbracht worden; diese entspreche genau dem, was man in Baden beschlossen habe. Da jedoch am darauffolgenden Tag der Luzerner Rat nicht zusammengetreten sei, habe diesem der Abschied erst gestern vorgelesen und zur Beratung gestellt werden können. Nun aber liege auch die Zustimmung Luzerns vor, und es sei zu hoffen, dass auch die übrigen Orte ihre Entschlüsse baldigst treffen und ihre Stimmen nach Luzern übersenden werden. Sobald es soweit sei, könne er diese hier in Empfang nehmen und sich näher unterrichten lassen.[2]
Im übrigen solle er, Zurlauben, versichert sein, dass er ihm stets wohlgesinnt sei, dies nicht bloss im Andenken an seinen Vater [Konrad III. Zurlauben], sondern auch um seiner selbst willen.
Wie er von Walter, dem Diener von Zurlaubens Vater selig, erfahren, habe sich dieser kurz vor seinem Tode eine Sänfte franz.